FORM&FUNKTION

DAS VATTENFALL-HAUS IN HAMBURG

FORM&FUNKTION

DAS VATTENFALL-HAUS IN HAMBURG

Das Vattenfall Verwaltungsgebäude Hamburg City Nord · Herausgeber: Vattenfall Europe Business Services GmbH

VORWORT PREFACE

Pieter Wasmuth

Generalbevollmächtigter Vattenfalls in Hamburg und Norddeutschland

General Manager for Vattenfall in Hamburg and Nothern Germany

Im Jahr 1969 begann für die HEW, heute Vattenfall, eine neue Zeitrechnung. Pünktlich zum 75-jährigen Jubiläum wurde ein neues Bürogebäude eingeweiht, das sich innerhalb kürzester Zeit zu einem Designklassiker Hamburgs entwickelte.

Viel hat sich im Laufe der Jahre hinter den 6.500 Fensterscheiben verändert: Damals roch es nach Bohnerwachs, mit dem der grün-blaue Linoleum-Fußboden gereinigt wurde. Die akkurat gestellten Schreibtische in den Büros ließen eine strenge Sitzordnung vermuten.

Inzwischen wurde das Linoleum durch Teppichboden ersetzt, Tische dürfen heute durchaus schräg stehen und die Büros werden im Rahmen der

1969 marked the start of a new era for Hamburgische Electricitätswerke (HEW), now part of Vattenfall. In time for this company's 75th anniversary, a new office building was officially opened. Within a very short time it has become one of Hamburg's design classics.

Over the years, much has changed behind these 6500 window panes:

In the past, the precisely positioned desks in the offices suggested strict seating arrangements, and the smell of the floor polish that was used to clean the greenish-blue linoleum floor covering often lingered in the air.

Over time, the linoleum has been replaced by wall-to-wall carpeting. It is

Designvorgaben individuell gestaltet. Was jedoch unverändert blieb, ist der zeitlose Charme des Gebäudes.

Der dänische Stararchitekt Arne Jacobsen schuf mit dem Hamburger Vattenfall-Haus und seiner Ausstattung einen Klassiker der Architektur. Sowohl die durchgängig verglaste Fassade als auch die komplexe Gebäudetechnik sind bis heute Attraktionen.

Unsere Führungen durch das Gebäude sind besonders bei Architektur-Studierenden aber auch bei der Hamburger Bevölkerung und Besuchern der Hansestadt sehr beliebt. Das architektonische Erbe Jacobsens zu bewahren, ist uns eine Herzensangelegenheit.

Unsere Branche muss in langen Zeiträumen denken. Die Entscheidung erwies sich als weitsichtig, 1969 ein neues Bürogebäude im Rahmen des Stadtplanungsprojekts „Geschäftsstadt Nord“ auf grüner Wiese bauen zu lassen. Seit mehr als 40 Jahren schaffen rund 1.500 Vattenfall Mitarbeiter in diesem markanten Bürogebäude die Voraussetzung dafür, dass die Einwohner der Stadt Hamburg zuverlässig mit Strom und Wärme beliefert werden.

now okay for tables to stand at various angles, and the offices have been outfitted with individualised decor guided by the corporate design.

What has remained unchanged, however, is the timeless charm of this building.

In the Hamburg Vattenfall House and its furnishings Danish star architect Arne Jacobsen created an architectural classic. The seamlessly glazed façade and the sophisticated building services are some the building’s features that have remained attractions.

Our guided tours through the building are highly popular, especially with architecture students, but also with Hamburg residents and visitors to this Hanseatic city. Protecting Jacobsen’s architectural heritage is a concern very close to our hearts.

Our industry must think long-term. The decision taken in 1969 to erect a new office building on a greenfield site as part of the “Business City North” urban planning project turned out to be far-sighted. For over 40 years, some 1500 Vattenfall employees have worked in this prominent structure, creating the prerequisites for reliable electricity and heat supplies to the population of the city of Hamburg.

INHALT

Arne Jacobsen (1902-1971), Architekt des HEW- / Vattenfall-Hauses

2 Vorwort
5 Inhalt
6 Einleitung

1: VORGESCHICHTE

9 Es wurde Licht – durch Strom

2: PLANUNG

13 In der Innenstadt wird es eng
16 HEW kauft das erste Grundstück
19 Der Wunsch nach Flexibilität
21 Erster Platz im zweiten Anlauf
23 Stadien einer Planung
25 Arne Jacobsen – Multitalent für Form und Funktion

3: KONSTRUKTION

29 Ein Gebäude wächst aus dem Boden
30 Gründung und Rohbau
33 Fassade
35 Garten

4: ARBEITSWELTEN

37 Das Unternehmen betritt Neuland
41 Empfang
43 Bürowelten
47 Vorstandsetage und Konferenzräume
49 Kantinengeschoss
51 Vortragssaal
53 Betriebsrestaurant und Küche

5: TECHNIK

57 Dem Standard einen Schritt voraus
58 Kühlwasser doppelt genutzt
59 Wärmeaustausch im Gegenstrom
59 Warmkühlen
59 Wertvolles Drainagewasser
60 Messen, steuern, optimieren
60 Beleuchtung spart Strom
61 Ein Netz aus Glas
63 Zielrufsteuerung setzt dem Warten ein Ende
65 Hier schlägt das Stromherz Hamburgs

6: DIE ZUKUNFT

68 Auszeichnung mit LEED Platinum
70 Modernes Arbeiten
70 Der zweite Bauabschnitt

ANHANG

72 Daten, Zahlen und Grundrisse
75 Literatur
76 Impressum

EINLEITUNG INTRODUCTION

Die frühesten Bauwerke der Menschen boten Schutz: Vor gefährlichen Tieren, der Witterung und vor feindlichen Kriegern der eigenen Spezies. Große und prächtige Bauwerke waren zunächst Göttern vorbehalten: der Abstand des menschlichen vom göttlichen Maßstabs zeigt sich in Tempeln und Pyramiden jener Zeit. Später waren die Bauwerke aber auch Ausdruck der Sesshaftigkeit, der Stärke und des privaten Zuhauses der Menschen.

Im europäischen Raum waren es Kirchen und Kathedralen, die die Distanz zum gewöhnlichen Menschensein abbildeten. Und Schlösser und Burgen, die an die Wehrhaftigkeit der frühesten Bauten erinnerten. Erst später entstanden große, repräsentative Gebäude auch für die profane Verwaltung von Kommunen und Firmenimperien. Arbeitsplätze in diesen Gebäuden wurden zu funktional durchdachten Arbeitsorten, der Begriff „Form folgt der Funktion" wurde im 19. und angehenden 20. Jahrhundert zum Leitsatz moderner Architektur. Die Gebäude als Sinnbild und Ausdruck der Größe, Erfolghaftigkeit und Bedeutung Ihrer Nutzer.

In Hamburg ist das Chilehaus eines der bedeutendsten Bauwerke jener Epoche. Im Innern streng als „Arbeits-Ort" organisiert, außen dann sehr exaltiert als Skulptur gestaltet. Das ehemalige HEW-Gebäude in City Nord ist ein würdiger Nachfolger dieser bewussten Verbindung von Arbeitswelt und Architektur, die in den sechziger Jahren in Hamburg-City Nord modellhaft verwirklicht wurde. Außen die Architekturgeste mit einem strengen, aber gleichwohl harmonischen Gebäudekubus, im Innern die rational-funktionale Anordnung der Büros und Funktionsbereiche für eine effektive Arbeitswelt. Das HEW-Haus ist ein Klassiker der modernen Architektur, und ein echter Jacobsen!

In der Summe der Details ist das Gebäude von Arne Jacobsen eine außergewöhnlich konsequent durchgeplante Flächen- und Raumstruktur, deren

The earliest of mankind's buildings offered protection: from dangerous animals, inclement weather and hostile warriors. Impressive monumental buildings initially remained reserved for the gods: The difference between the human and the divine yardsticks found its reflection in the temples and pyramids of ancient times. As centuries passed, buildings acquired the dimensions of sedentariness and strength and became the private homes of the people inhabiting them.

In Europe, churches and cathedrals continued to reflect the distance between humans and the divine. Castles and fortresses remind us of the defensive capability of the earliest buildings. It was not until a much later time that large, representative buildings were erected for secular administrative use by municipalities and business empires. Workplaces in these buildings became elaborately designed, functional places of work, and the phrase "Form follows function" developed as a guiding principle of modern architecture in the 19th and early 20th centuries. The buildings epitomised and expressed the grandeur, success and importance of their users.

In Hamburg, the Chile House is one of the most significant edifices of that epoch. Organised strictly as a place for work on its inside, its external shape is exalted and sculptural. The former HEW building in Hamburg's City Nord is a worthy successor to this consciously designed linkage between the worlds of work and architecture which found its expression in the 1960s initiative to build this model office district. On the outside – the architectural gesture of an austere though harmonious cube building, on the inside – the rational and functional array of offices and service space merging into an effective world of work. The HEW House is a classic of modern architecture – and a genuine Jacobsen!

The sum of its details, Arne Jacobsen's building is an exceptionally consistently planned structure of areas and spaces

Logik sich zwangsläufig offenbart. Im Parterre überrascht im Gegensatz zu den kühlen Bürozonen die einzigartige Geste der Ruhe und die warme Farbgebung. Und der direkte Kontakt zur grünen Außenwelt

Für die HEW war der Bezug des neuen Gebäudes mit einem Paradigmenwechsel als Energiekonzern verbunden. Der Einstieg in die Kernenergie und der Ausbau der Fernwärme in Hamburg machten die HEW damals zu einem der großen Unternehmen der Branche in Deutschland.

In der City Nord sah sich die HEW 1969 mit dem Verwaltungsgebäude am Überseering plötzlich auf Augenhöhe mit internationalen Adressen wie Shell, Esso, BP, Jet, Texaco, IBM, Nixdorf und anderen. HEW blieb hanseatisch/national orientiert, aber die architektonische Wirkung des Gebäudes von Arne Jacobsen war damals wie heute einzigartig.

2016 ist das Gebäude am Überseering – im Gegensatz zu anderen ehemaligen Konzernfilialen in der City Nord – immer noch die Zentrale des Energiekonzerns in Hamburg. Das geniale Baukonzept, Raumaufteilungen entsprechend den aktuellen Erfordernissen angepasst, rechtzeitige Modernisierung der Infrastruktur und strategische Entscheidungen des Vattenfall-Konzerns für Hamburg haben zur Folge, dass das Gebäude funktional und emotional die erste Adresse bei den Vattenfallern in Hamburg ist.

Das Vattenfallbuch 2016 – es ist die dritte Auflage seit 2009 – ist deshalb auch eine freundliche Hommage aus Hamburg an Vattenfall AB in Schweden als Eigentümer der ehemaligen HEW AG. Das Gebäude des skandinavischen Architekten Arne Jacobsen ist Symbol für die gemeinsame Vergangenheit und die Zukunft im Vattenfall-Konzern.

Rudolf Kärcher
Vattenfall Europe Business Services
Immobilien

revealing an irresistible logic. On the ground floor, the unique gesture of serenity and warm tones of the common spaces, in direct touch with the green outer surroundings, is in surprising contrast to the cool office zones.

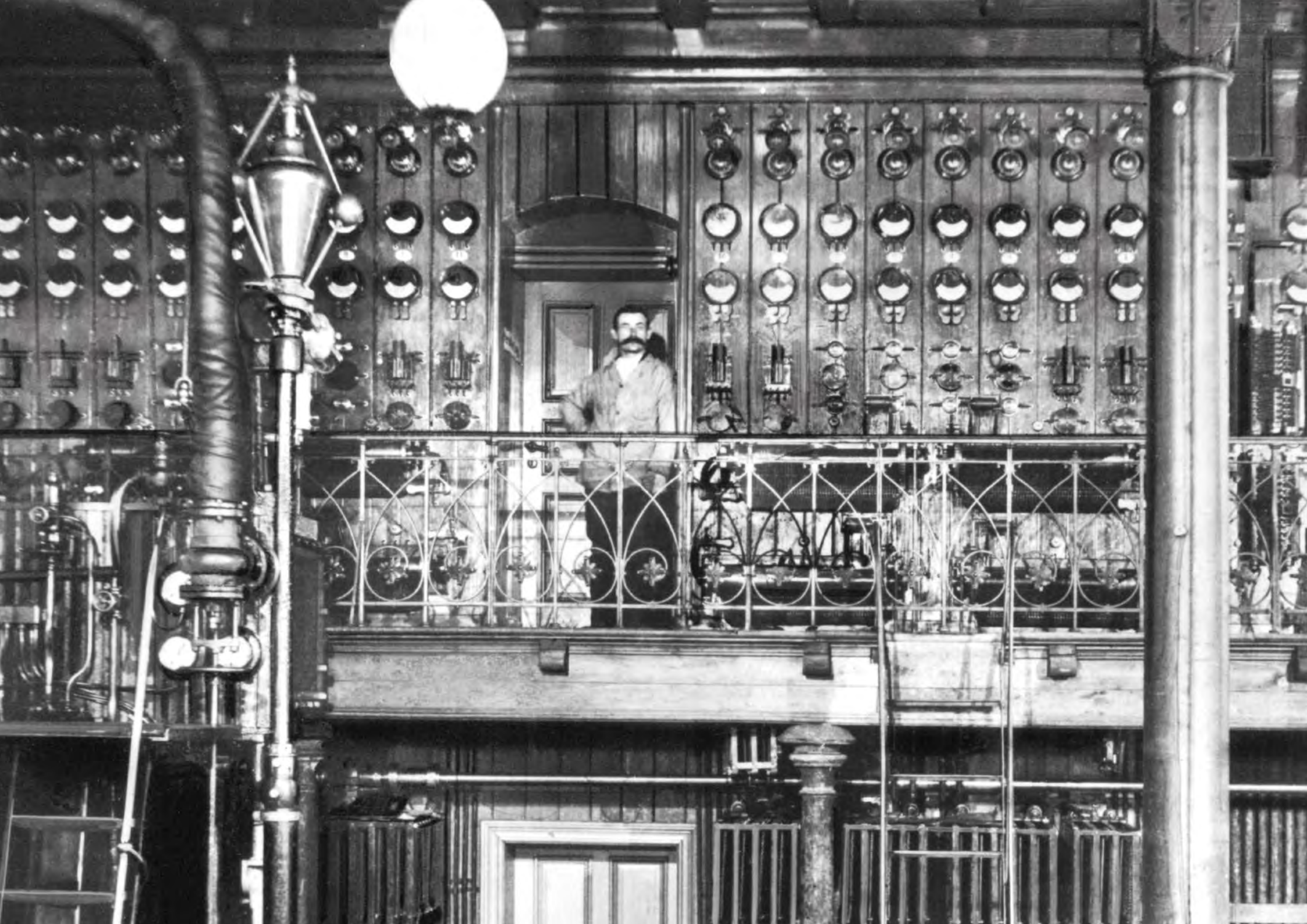
HEW's move into this new building came with a change of paradigm for the energy utility group. Its entry into the nuclear energy market and the expansion of the district heating business in Hamburg made HEW one of the big players in energy in Germany at the time.

In City Nord, HEW with its administrative building on Überseering suddenly saw itself on eyelevel with major international neighbours like Shell, Esso, BP, Jet, Texaco, IBM, Nixdorf and others. While HEW maintained its Hanseatic and national orientation, the architectural impact of the building of Arne Jacobsen has remained unique.

In 2016, the building on Überseering – unlike other group branch offices in City Nord – still houses the head office of this Hamburg energy group. The congenial concept of this building, the floor plan that is adapted to current needs, early modernisation of the building infrastructure, and strategic decisions taken by the Vattenfall Group in favour of Hamburg have combined to ensure that this building remains, functionally and emotionally, the first port of call for the Vattenfall community in Hamburg.

The Vattenfall Book 2016 – the third edition since 2009 – therefore is a friendly homage from Hamburg to Vattenfall AB in Sweden, the owners of the former HEW AG. The building designed by Scandinavian architect Arne Jacobsen has become a symbol of a shared past and future in the Vattenfall Group.

Rudolf Kärcher
Vattenfall Europe Business Services
Real Estate Management



1:

VORGESCHICHTE

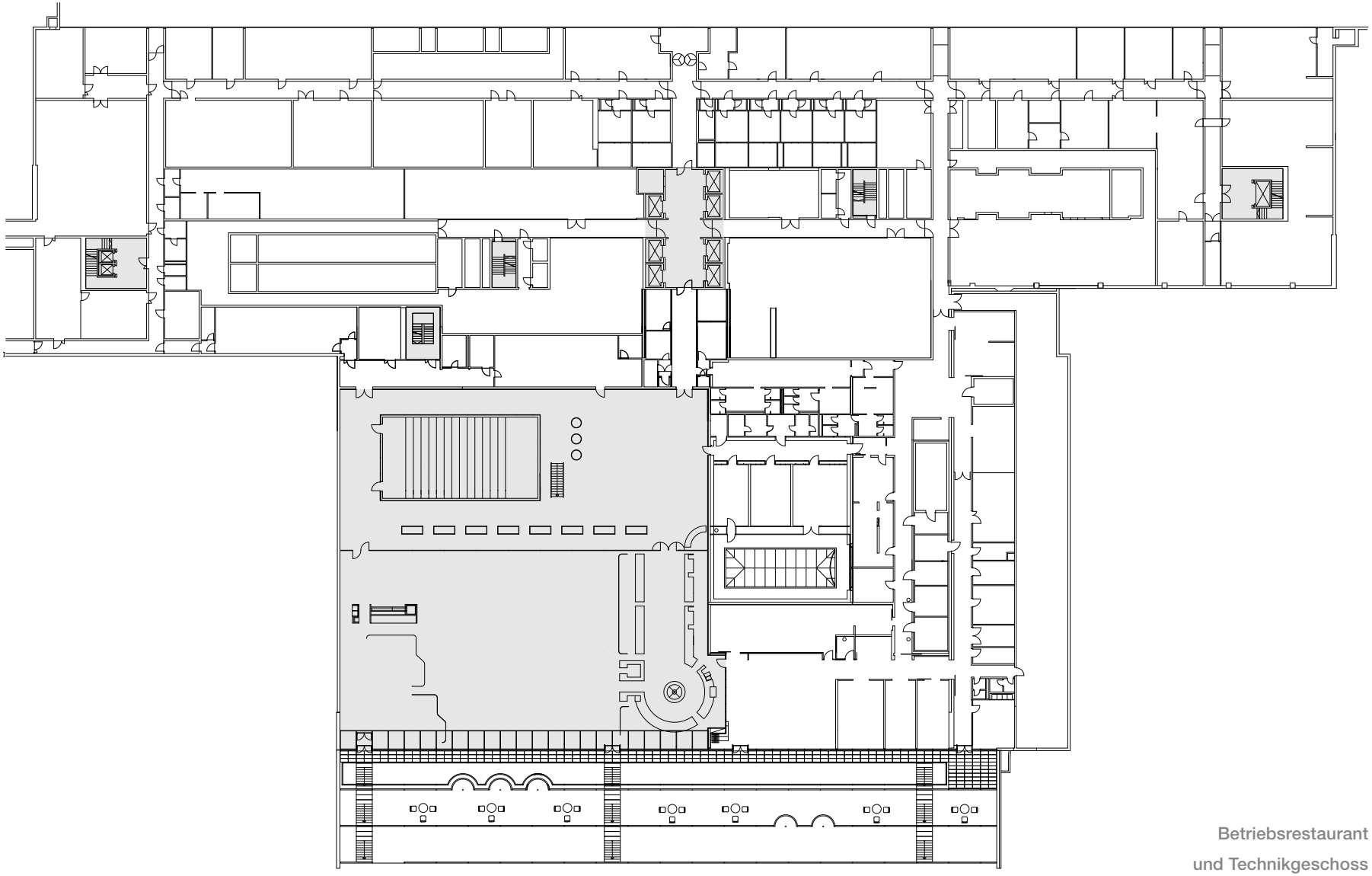
Es wurde Licht – durch Strom

Licht auf Knopfdruck – erst Ende des 19. Jahrhunderts fingen Glühlampen und Elektromotoren an, sich in Haushalt und Industrie durchzusetzen. Die Elektrizität läutete eine neue Epoche ein. Die Stromversorgung stand allerdings noch in ihren Anfängen.

Mitte der achtziger Jahre erzeugten in Hamburg zahlreiche privat betriebene Kleinstkraftwerke, Blockstationen genannt, den Strombedarf einzelner Gebäude, Fabriken und Straßenzüge. Ein Kraftwerk für ein Objekt, denn die Überquerung öffentlichen Grundes bedurfte der staatlichen Zustimmung. Öffentlichkeit und Wirtschaft drängten den Senat, Konzessionen an private Gesellschaften für die Verlegung von elektrischen Leitungen in öffentlichen Straßen zu erteilen. Doch bei einer so zukunftsträchtigen und auch Gewinn versprechenden Technologie wollte der Staat sein Mitspracherecht nicht verlieren.

Am 18. Dezember 1888 eröffnete die Nürnberger Firma Schuckert & Co., die in ganz Deutschland als Spezialist in Sachen Elektrizität gefragt war, die erste „electrische Centralstation für öffentliches Beleuchtungswesen“ in Hamburg. Das kleine Kraftwerk an der Poststraße verbuchte raschen Erfolg. Waren es 1889 noch 44 Verbraucher,

DATEN, ZAHLEN UND GRUNDRISSE



Betriebsrestaurant
und Technikgeschoss

FACHLITERATUR

ARCHITEKTEN- und Ingenieur-Verein Hamburg e.V. und Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, Patriotische Gesellschaft von 1765 (Hrsg.): Hamburg und seine Bauten 1969 – 1984. Christians, Hamburg 1984

BAUBEHÖRDE der Freien und Hansestadt Hamburg (Hrsg.): Geschossflächenzahlen – Grundlage neuzeitlicher Stadtplanung. In: Schriftenreihe der Baubehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Heft 28, Hamburg 1960

BAUBEHÖRDE der Freien und Hansestadt Hamburg (Hrsg.): Auszeichnung vorbildlicher Bauten in Hamburg. Bauzentrum Hamburg 1/1971

CANTZ, Hatje (Hrsg.): Arne Jacobsen – Absolut Modern. Publikation zur Ausstellung „Arne Jacobsen – Absolut modern“ in den Deichtorhallen Hamburg 23. Mai – 31. August 2003, Hamburg 2003

DREIER, Gerhard: Geschäftsstadt Nord. In: Hamburg und seine Bauten 1954 – 1968, Hrsg.: Architekten- und Ingenieur-Verein Hamburg e.V., Hammonia-Verlag GmbH, Hamburg 1969

DREIER, Gerhard: Die Planung für Hamburgs Geschäftsstadt Nord. In: Raumforschung und Raumordnung, Hrsg.: Institut für Raumordnung (Bad Godesberg) und Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hannover), 25. Jahrgang, Heft 6, 1967

HEBEBRAND, Prof. Werner: Neue Stadt an der Elbe. In: Bauwelt Nr. 44, 50. Jahrgang, Hamburg 2. November 1959

HEW - Hamburgische Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft (Hrsg.): HEW- Das Verwaltungsgebäude. Erstellt von der Hauptabteilung Bau, Hamburg 1971

HEW - Hamburgische Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft (Hrsg.): Stadt am Strom – 100 Jahre Strom und Fernwärme für Hamburg 1894-1994. Hamburg 1994

KOMMUNALE Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung zum Thema Büroraummaße in: Grundsätze für den Bau von kommunalen Verwaltungsgebäuden, II. Auflage, 1956

KULTURBEHÖRDE, Denkmalschutzamt Hamburg (Hrsg.): City Nord – Architektur und Stadtbaukunst der Moderne. In: Denkmalpflege Hamburg, Heft Nr. 19/Juni 2001, Hamburg

SENAT der Freien und Hansestadt Hamburg (Hrsg.), Staatliche Pressestelle: Hamburgs neue Geschäftsstadt am Stadtpark. Bearb. u. Zusammenstellung: Lothar Juckel. Schriftenreihe der Baubehörde, Heft 28, Hamburg 1960

ZEITUNGEN / ZEITSCHRIFTEN

DBZ (DEUTSCHE BAU-ZEITSCHRIFT)

4/1970 „Verwaltungsgebäude Hamburgische E-Werke in Hamburg Nord“

BAUWELT

43/1998 „Hamburgische Elektricitäts-Werke Umbau von Küchenbereich, Betriebsrestaurant und Gästespeiseräumen“

DIE SAMMELSCHIENE
Hrsg. Hamburgische Elektricitäts-Werke Aktiengesellschaft

05/1963 „Verwaltungsgebäude City Nord“,
08/1966 „Es ist soweit: Der Bau hat begonnen“
03/1967 „Und dann zogen sie sich die Jacken aus“,
01/1968 „Und jetzt die Fassade!“
06/1968 „Ein technisches Wunder – die neue Lastverteilung“
07/1968 „Unser Bau in City Nord“
08/1968 „Arne Jacobsen – der Architekt unseres neuen Hauses“

02/1969 „Erste Eindrücke vom neuen Haus“
04/1969 „Ein Tag wie kein anderer“
04/1970 „Im HEW-Haus nicht gern gesehen“
01/1971 „Perfekte Kalkül oder brutale Monotonie“
03/1979 „10 Jahre HEW-Haus“
06/1991 „Hilfe, wir platzen aus allen Nähten!“
03/1989 „20 Jahre HEW-Haus“
10/1993 „Der lange Weg zum Spatenstich“
„Tankstelle City Nord mit umweltschonender Technik in Betrieb“
02/1994 „Instandsetzung der Parkdecks in der City Nord“
02/1995 „Wer am Wege baut, hat viele Meister!“
02,03/1996 „Trotz Sanierung: Niemand muss hungern“
09/1998 „Gewissenhaft betreut – Asbest-Dokumentation“

DIE WELT

13.08.1963 „Prof. Arne Jacobsen baut das HEW-Hochhaus“

DPA

31.03.1971 „Architekt der zweiten Generation. Vor wenigen Tagen starb Professor Arne Jacobsen“

HAMBURGER ABENDBLATT

06.04.1963 „Erstes City-Nord-Hochhaus nicht vor Mitte 1964 – Jury konnte keinen ersten Preis vergeben“
24.02.1969 „Heute ziehen die HEW um“
07.03.1969 „Das Haus der vielen Superlative“
14.03.1969 „Das Stromherz Hamburgs schlägt in der City Nord“
17.03.1969 „Die HEW übernahm ihr neues Bürogebäude“
26.03.1971 „Der Baukunst neue Impulse gegeben“
23.05.2003 „Seinen Stühlen sind alle aufgesessen“

DOKUMENTE

Juli 1961 Bericht des Battelle-Instituts e.V.: Beratung bei der Planung für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die HEW – Hamburgische Elektricitäts-Werke Aktiengesellschaft Hamburg. Frankfurt/Main. Archiv: Vattenfall

INTERVIEWS

Prof. Dr. Christian Farenholtz, ehem. Baurat unter der Leitung Werner Hebebrands

Werner Gebauer, ehem. leitender Architekt bei der HEW

Uwe Mohrmann, Corporate Facility Management Hamburg, Vattenfall

Wolfgang Weiß, ehem. Service / Facility Mgmt. Hamburg, Vattenfall

IMPRESSUM

Biografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über http://dnb.ddb.de

©2016 Vattenfall Europe Business Services GmbH

Überseering 12, 22297 Hamburg
Telefon +49 (0)40 79022-0

Umschlagabbildungen: Vattenfall-Haus, Zuluftschächte © Vattenfall

ISBN 978-3-00-053340-2
3. aktualisierte Auflage 2016
(1. Auflage 2009, 2. Auflage 2011)

Autorin Sylvia Soggia, Hamburg

Fotos Frank Schnelle, Hamburg

Gestaltung Sibylle Trenck, Zürich

Druck Druckerei Weidmann, Hamburg

Bildnachweis

Schnelle, Frank: Alle Abbildungen, die in der nachfolgenden Liste nicht benannt sind.

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg, Seiten 15, 71; BOECKER GmbH, Seite 71 2.v.r.; Danmarks Kunstbibliothek, Seite 21 r.; GIG City Nord GmbH: Seite 66, 71; Graef GmbH, Seite 71 r.; Himer, Frederik, Seiten 48, 54; KEYSTONE, Seite 13; pro office GmbH Hamburg, Seite 71 2.v.l.; Schickedanz, Mathias, Seite 33 o.; Soggia, Sylvia, Seiten 41 o.l./u.r., 44 o.l.r./u.r., 47 2.v.l., 53 r., 55 2.v.l.; 59 l.; 68; 70 l.; A. Rauzenberg, Seite 23; ullstein bild, Seiten 2 l., 25 l.; Vattenfall-Archiv, Seiten 3, 6, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 28, 30, 31, 36, 38, 39, 43, 45 l., 55 l., 65 l.

VATTENFALL

„Energy You Want“ – Vattenfalls Vision ist es, seinen Kunden und der ganzen Gesellschaft als engagierter Partner für zuverlässige und innovative Energielösungen zur Seite zu stehen. Vattenfall will führend sein bei der nachhaltigen Erzeugung und eine zuverlässige und kostengünstige Energieversorgung gewährleisten. Bis 2050 will Vattenfall klimaneutral sein. Vattenfall beliefert rund 6,2 Mio. Stromkunden, 3,2 Mio. Stromnetzkunden und 2,1 Mio. Gaskunden. Der Konzern ist einer der größten Strom- und Wärmeerzeuger Europas. 2015 betrugen die Stromerzeugung 173,0 TWh und der Verkauf von Wärme 22,6 TWh. Die wichtigsten Märkte von Vattenfall sind Dänemark, Deutschland, Finnland, Großbritannien, die Niederlande und Schweden. Der Konzern beschäftigt circa 28.600 Mitarbeiter. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB befindet sich zu 100 % in schwedischem Staatsbesitz und hat ihre Zentrale im schwedischen Solna. Weitere Informationen über Vattenfall unter www.vattenfall.de.

”Energy You Want” – Vattenfall‘s vision is to be a dedicated partner to its customers and society at large, providing convenient and innovative energy solutions. Vattenfall aims to be a leader in sustainable production, ensuring reliable and cost-efficient energy supply. Vattenfall is committed to be climate neutral by 2050. Vattenfall has approximately 6.2 million electricity customers, 3.2 million electricity network customers and 2.1 million gas customers. The Group is one of Europe’s largest generators of electricity and heat. Electricity generation and sales of heat amounted to 173.0 TWh and 22.6 TWh, respectively, in 2015. Vattenfall’s main markets are Denmark, Finland, Germany, the Netherlands, Sweden and the UK. The Group has approximately 28,600 employees. The Parent Company, Vattenfall AB, is 100%-owned by the Swedish state, and its headquarters are located in Solna, Sweden. For further information about Vattenfall, please visit www.vattenfall.com.

Vier Scheiben, insgesamt 153 Meter lang, knapp 45 Meter hoch. Zeitlos fügt sich das ehemalige HEW- und jetzige Vattenfall-Haus in die Umgebung ein, die Form der Funktion folgend. Vom dänischen Stararchitekten Arne Jacobsen entworfen und 1969 eingeweiht, zählt das Gebäude noch heute zu einer der herausragenden architektonischen Leistungen im Verwaltungsbau. Jede Linie ist durchdacht, jede Fuge präzise gesetzt. In seinem Streben nach ganzheitlicher Perfektion versuchte Jacobsen, dem Gebäude eine harmonische Einheit zu geben – ein Zusammenspiel von der Fassade über die Möblierung bis hin zur Uhr, zum Türknauf. Ein bis auf das kleinste Detail proportioniertes Gesamtkunstwerk, das in seiner Struktur auch heute noch den Anforderungen an einen modernen Verwaltungsbau gerecht wird.

9 783000 533402